Psalm 39
SWV 136

Cornelius Becker
1561 - 1604

1661 Version

Heinrich Schütz
1585 - 1672

Cantus — N meinem Hertzen Und wol te zeumen

1. In mei - nem Hert - zen hab_ ich mir Ge - ſet - zet für,
Und wol - te zeu - men mei - nen Mund Zu al - ler Stund,

Ich wol mein Zung be - wah - ren. Welchs mir zur Sünd Ge - rei - chen kündt,
Daß mir kein Wort ent - fah - re.

Weil ich muß ſehn In Flo - re ſtehn Für mir die gott - loß Scha - re.

Altus — N meinem Hertzen Und wolte zeumen

1. In mei - nem Hert - zen hab ich mir Ge - ſet - zet für,
Und wol - te zeu - men mei - nen Mund Zu al - ler Stund,

Ich wol mein Zung be - wah - ren. Welchs mir zur Sünd Ge - rei - chen kündt,
Daß mir kein Wort ent - fah - re.

Weil ich muß ſehn In Flo - re ſtehn Für mir die gott - loß Scha - re.

Tenor — N meinem Hertzen Und wolte zeumen

1. In mei - nem Hert - zen hab_ ich___ mir Ge - ſet - zet für,
Und wol - te zeu - men mei - nen___ Mund Zu al - ler Stund,

Ich woll mein Zung be - wah - ren. Welchs mir zur Sünd Ge - rei - chen kündt,
Daß mir kein Wort ent - fah - re.

Weil ich muß ſehn In Flo - re ſtehn Für mir die gott - loß Scha - re.

Bassus — N meinem Hertzen Und wolte zeumen

1. In mei - nem Hert - zen hab_ ich mir Ge - ſet - zet für,
Und wol - te zeu - men mei - nen Mund Zu al - ler Stund,

Ich wol mein Zung be - wah - ren. Welchs mir zur Sünd Ge - rei - chen kündt,
Daß mir kein Wort ent - fah - re.

Weil ich muß ſehn In Flo - re stehn Für mir die gott - loß Scha - re.

Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel, Signatur: 1-5-1-musica-2f6
Copyright © 2019 by the Choral Public Domain Library (http://www.cpdl.org).
Edition may be freely distributed, duplicated, performed, or recorded
Revision 1.2 2019-12-22 by Gerd Eichler

2. Ich bin verſtummet gantz und ſtill,
Nach Gottes Will
Wolt ich mein Hertz gern lencken/
Und in mich freſſen all mein Leid/
Schweigen der Frewd/
Doch wenn ich dran gedencke/
Mein Hertz ſich wendt,
Im Leib entbrennt/
Ich werd entzündt/
Mein Zung thut Sünd/
Ach Gott wie thut michs krenken.

3. So lehr mich doch, du trewer Gott/
Daß mir der Tod
Daß End einmal mus geben,
Mir iſt das Ziel geſetzet ſchon/
Ich mus darvon
Und meinen Geiſt auffgeben.
Mein Tag han kaum
Ein handbreit Raum,
All Herrligkeit
Iſt Eitelkeit/
Wie nichts für dir mein Leben.

4. Wie gar nichts ſind all Menſchenkind/
Raſend und blind/
In Sicherheit verderbet/
Sie gehn daher eim Schemen gleich/
Zu werden reich
Ein jeder ſich bewerbet/
Rennt/ läufft/ kratzt/ ſcharrt/
Geitzt/ ſorgt und ſpart/
Hat doch kein Muth
Bey großem Gut/
Leſts noch wol lachendn Erben.

5. Nun HErr wes ſol ich tröſten mich?
Ich hoff auff dich/
Stell alls zu deiner Gnaden/
Mach mich von meinen Sünden quitt/
Verlaß mich nit/
Sonſt hab ich Spott zum Schaden.
Ich ſchweig und leid/
Vertrag und meid/
Und trau auff dich
Gantz ſicherlich/
Durch dich wird nichts mißraten.

6. Wend ab deiner Hand Straff von mir,
Sonſt ich für dir
Verſchmacht von deinen Plagen/
Wenn du die Sünder ſucheſt heim
Mit Straff und Pein/
Wird ihre Schön durchnaget/
Gleichwie die Mott
Des Kleides Todt/
Macht dein Gericht
Alles zunicht/
Gar nichts ſind Menſchen Tage.

7. HErr hör mein Bitt/ vernim mein Gſchrey/
Schweig nicht dabey/
Mein Thränen zehl mit Fleiſſe,
Du weiſt, HErr/ daß ich dein Pilgrim/
Und Bürger bin/
Nach meiner Väter Weiſe.
Laß von mir ab/
Daß ich mich lab
An deinem Wort/
Eh ich muß fort/
Und ſeyn der Würmen Speiſe.